

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

97 (27.4.1900) Mittagausgabe

hüten. Niemand sah ihn und er sah Niemanden. Große der Krone wollten ihn nicht sehen, er nicht die Kleinen. Er schmolte, intrigierte, schimpfte, drohte — Alles umsonst: die Thüren des Kolonialamtes blieben ebenso verschlossen, wie das Portal des Auswärtigen, und selbst der Ring der Herzöge, seiner einstigen Intimen, wollte sich diesmal ihm nicht öffnen. Dann kam ein Bote „von sehr hoher Stelle“ mit der kategorischen Aufforderung — sie kam plötzlich, wie er selbst gekommen —: das britische Reich und seine Minister ihre Geschäfte allein besorgen zu lassen und sich nicht um Dinge zu kümmern, die ihn nichts angingen. Offenbar als Trost war dem hinzugefügt, das offizielle England beabsichtige, die Beendigung des Krieges und die Neuregelung der Dinge in Südafrika ex officio und ohne jede Einmischung nicht amtlicher dritter Personen zu besorgen. Er machte noch einen letzten Versuch, wenigstens seinen alten Freund Chamberlain zu sehen — umsonst. Hatte er sich getraut, oder Diejenigen, welche behauptet hatten, er habe jenen, und nicht dieser ihn, in der Tasche? Vielleicht Beide. . . Jedenfalls ging er groß und nach Schweden. . . nicht nur nach Afrika zurück, sondern vorher noch — ins Lager der Opposition: Der einzige Mann, welcher ihn während seiner ganzen Anwesenheit in England empfing und auch dieser erst im allerletzten Augenblicke, war — Lord Rosebery!

Aber selbst dieser Abschiedsgruß kam wie ein Pantherpfau aus dem Dunkel sinkender Nacht. Selbst der Hotel-Hausdiener ahnte nicht, daß sein afrikanischer Napoleon, den sein Glück in Kimberley verlassen, seinerseits das unantbare Albion verließ. Erst als jener zu einem Freunde aufs Land abgereist war, entdeckte er und nach ihm die getäuschten Reporter, die Wahrheit, aber als dann seine Getreuesten zur Bahn eilten, da, wo der Zug nach Liverpool abgeht, um ihren stummen Schreien, noch einen letzten beredten Ausdruck zu verleihen, fanden sie den gefallenen Adigott nicht — er war auf einem stundenweiten Umwege über Land nach einer verlassenen Station gegangen, um dort unbemerkt den Schiffszug zu erreichen. An diesem Abend hatte er bei Lord Rosebery auf dessen Landstube gespeist. Ob die Ungnade engt — wertweiß es?

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

* Den „Berl. Neuest. Nachr.“ zufolge ist die Nachricht, daß Kaiser Wilhelm sich inognito zum Besuche der Weltausstellung nach Paris begeben werde, unbegründet.
* Die „Voss. Zig.“ nimmt von angeblich verbürgten Gerüchten Berner, nach denen sich auch der Kaiser gegen die „Lex Heinze“ ausgesprochen habe. Man erzählt, daß der Herrscher dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe zum Geburtstag am 31. März ein Album mit Copien von Gemälden, die in den königlichen Schlössern hängen, überbracht habe. Als Fürst Hohenlohe das Album aufschlug und eine Wattleufische Bild mit ziemlich nackten Figuren betrachtete, habe er lächelnd zum Kaiser gesagt, es sei nur gut, daß die „Lex Heinze“ noch nicht in Kraft sei, worauf der Herrscher ziemlich unumwunden sein Mißfallen über die „törichtigen“ Beschlüsse der dritten Lesung ausgesprochen habe.
* Der Stuttgarter „Beobachter“ glaubt, daß nach den Erklärungen des bayerischen Ministerpräsidenten Frhrn. v. Crailsheim die süddeutsche Eisenbahngemeinschaft als gescheitert zu betrachten sei. Württemberg und Baden würden sich nun wohl enger zusammen schließen.
* Aus Kiel, 25. April wird der Rln. Z. gemeldet: Das Torpedodivisionsboot D 4 und die Torpedoboote S 7, S 8 und S 9 haben heute früh um 8 Uhr die Rheinfahrt angetreten. Die Flotille läuft Wilhelmshafen an, wo die Vereinigung mit den Torpedoboote S 2, S 17 und S 20 stattfindet. Rön wird am 3. Mai erreicht.

Italien.

Die Eröffnung des Tuberkulose-Kongresses.
= Triest, 25. April. Im Theater San Carlo wurde in Gegenwart des Königs paares, des Prinzen von Neapel und des Herzogs von Genua der Internationale Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose feierlich eröffnet. Der Eröffnungsfest wurden ferner bei: Pelloux, Baccelli sowie Vertreter der Regierungen von Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Spanien, Portugal, Schweden, Norwegen, Griechenland, Rumänien, Rußland und der Vereinigten Staaten, sowie zahlreiche Mitglieder des Kongresses. Dem Königspaar wurden von der Veranlassung lebhaftes Ovationen dargebracht. Baccelli hielt die Eröffnungssprache; nach ihm sprachen der Bürgermeister von Neapel und der Rektor der Universität, sowie Vertreter der verschiedenen auswärtigen Regierungen.

Amerika.

= „New-York-Herald“ meldet aus Washington: Der amerikanische Geschäftsträger in Konstantinopel,

Wilhelm Sehring †.

Leb' wohl! Ruh' aus dem Daseinskampfe,
Der blut'ge Wunden sonder Zahl Dir schlug,
Frühgrüner Lorbeer schmück' die Dichterkrone,
Die durch ein ganzes Leben Dornen trug!

Laß' Blüthen duftend süß auf's Herz Dir legen,
Auf's arme Herz . . . das stets so hell entbrannt'
Für alles Hohe, Edle, Gute, Schöne,
Trotz Blindheitsnacht, die hielt Dein Aug' gebannt. —

Mit Blüthen laß' die Leier Dir umkränzen,
Die voll erklang nach alter Varden Art
Für Vaterland und Recht und Freiheit's Kühne,
Für Minnedienst bei edeln Frauen zart.

Dein reicher Geist ist nun hinaufgezogen,
Entwisch dem Erdenstaub, dem Weltraum —
Flug zu den Sternen, wo es ewig taget,
Zum wo a h r e n Leben, nach des Lebens Traum!

Leb' wohl denn, Freund, und nimmer sei vergessen,
Die große Liebe, die Dein Herz erfüllt . . .
Auf Deinen Lorbeer'schmuck, auf Deine Blüthen
Heiß der Erinnerung Thräne niederquillt.

Karlruhe, den 25. April 1900.

Amelb Michael.

Eine Aufführung des Götz von Berlichingen von 1773.

Als der junge Goethe den ersten Entwurf seines Gottfried von Berlichingen von 1771 zwei Jahre darauf in den klassischen Götz von 1773 umformte, übte der Dichter, hierbei einen Akt künstlerischer

Grüßcom, wurde telegraphisch angewiesen, den Vorschlag des Sultans bezügl. der Erledigung der Forderungen Amerikas abzulehnen und peremptorisch Zahlung zu verlangen.
* General Otis telegraphirt: In dem Gefecht vom 17. April sind 333 Philippiner getödtet worden. Auf Seiten der Amerikaner sind zwei Mann todt und vier verwundet.

Amuliche Nachrichten.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatsbahnen vom 18. April d. J. wurde Expeditionsassistent Robert Molitor von Gottmadingen nach Mannheim versetzt.

Badische Chronik.

* Mannheim, 25. April. Das Begnadigungsgeuch des Lustmörders Link ist, wie nach dem „Tgl.“ verlautet, abschlägig beschieden worden. Die Hinrichtung wird demzufolge demnächst stattfinden. Der Tag ist noch nicht festgesetzt.

* Heidelberg, 25. April. Eine gut besuchte Versammlung der nationalliberalen Partei, der auch die beiden Heidelberger Landtagsabgeordneten, die Herren Oberbürgermeister Dr. Wildens und Professor Rohrhurst, beiwohnten, nahm nach einem ausführlichen Referat des Reichstagsabgeordneten Wed auf den Antrag des Herrn Stadtrath U m m a n n folgende Resolution einstimmig an: „Die heutige Versammlung der nationalliberalen Partei bedauert die Annahme der § 184a und b der sogenannten „Lex Heinze“ und sieht darin Bestimmungen, welche, ohne der Unbilligkeit erfolgreicher als die bisherige Gesetzgebung entgegenzuwirken, lediglich geeignet sind, die freie Entfaltung von Kunst und Literatur, Kunstgewerbe, Kunst- und Buchhandel zu hemmen.“ — Zur Floitendvorlage wurde nachstehende Resolution, gleichfalls einstimmig, angenommen: „Die heutige Versammlung der nationalliberalen Partei erkennt eine Vermehrung der deutschen Kriegsfloite zum Schutze unserer Handelsflotte, Küsten und Häfen für dringend nötig; sie erkennt in dieser Vermehrung das einzig sichere Mittel, um der deutschen Industrie die ihr notwendigen Absatzgebiete für die Zukunft zu erhalten. Die Versammlung erkennt nur in der dem Reichstag vorgeschlagenen Vermehrung unserer Kriegsfloite den genügenden Schutz unserer nationalen Ehre gegenüber einer Wiederholung der für uns beschämenden Eingriffe einer auswärtigen Macht in unsere kolonialen Handelsinteressen. Die Versammlung erwarbt deshalb, daß der deutsche Reichstag den ihm von Seiten der Regierungen vorgeschlagenen Entwurf eines Flottengesetzes annehmen werde.“

* Rheinisch-Schöpsheim, 25. April. Bei der heute hier stattgehabten Bürgermeistereiwahl wurde der seitherige Bürgermeister M. Bärkel auf die Dauer von 9 Jahren einstimmig wiedergewählt.

* Breiten, 25. April. Dieser Tage konstituierte sich hier ein Ortsverein des Deutschen Flottenvereins, welche sich bereits über 70 Mitglieder angeschlossen, an deren Spitze Herr Oberamtmann Dr. Klemm steht.

(1) Waldorf (A. Wiesloch), 24. April. Zu Ehren des von hier nach Waldahenbach, Amt Oberbach, versetzten Herrn Schulverwalters Kolb veranstaltete der evangelische Kirchchor im Volkshaus zum Pfälzer Hof eine Abschiedsfeier. Herr Pfarrer Speyerer sprach dem scheidenden Dirigenten in berehnter Worten den Dank und die Anerkennung des Vereins für seine Thätigkeit in bemeldeten aus.

* Forstheim, 24. April. In dem eine Stunde von hier entfernten Neppingen brann'te letzten Samstag das Anwesen des Wahnabstüfers M. Wiedemann vollständig ab. Um 3 Uhr entstand der Brand und um 10 Uhr sollte das Anwesen im Zwangswege verkauft werden. Wiedemann und seine Frau, sowie deren Bruder, Fr. Kauf, sollen A. N. B. L. wegen Verdrachß der Brandstiftung verhaftet werden.

* Rheinhof a. R., 25. April. Gestern Nachmittag fanden zwei Fischer im Rhein schon in Verwesung übergegangene Leiche. Nach vorübergehenden Vaviren wurde festgestellt, daß es der etwa 17jährige B. Achener von Wagenhausen, Kanton Thurgau, war, der sich im März bei Basel in den Rhein gestürzt hatte.

* Giesheim (A. Raibitz), 24. April. Mit heute sind es 25 Jahre, daß unser Hauptlehrer Herr R. Hefner in unserer Gemeinde als Lehrer thätig ist! In dankbarer Anerkennung für das segensreiche Wirken des verdienten Jubilars veranstaltete die Gemeinde eine würdige Feier. Freilich fand ein Festgottesdienst statt. Daran schloß sich eine Schulfest und wurde dem Gefeierten vom Gemeindevorstand, Herrn Bürgermeister Altenbach Namens der Gemeinde ein prächtiger Regulator überreicht. Nebenbei fand im Schulsaal eine Festfeier statt für den ganzen Gemeinberath, Gesangverein und Militärverein brachten dem Jubililar einen Fackelzug und Schützen dar. In kurzen Ansprachen brochten die Vorstände der beiden Vereine, die Herren Dionis Herz und Wenbelin Ged den Jubililar die Glückwünsche dar! Gedächtnis Hefners dankte der Jubililar. Den Schluß der Ehrung bildete ein Festbankett im Kirchen. In gerühmten goldenen Worten schilderte Herr Pfarrer Bruder die allseitig großen Verdienste des Jubilars, welche derselbe sich um Schule, Kirche und die Vereine hier erworben! Als Zeichen ardhler Dankbarkeit wurde Herr Hefner von den Vereinen mit einem kunstvoll gearbeiteten Blumensträuß, geschmückt mit den herrlichsten Blumen und prächtigen Blumen-

besenkt! Die Herren Hauptlehrer Stabp von Wingen und Mall von Wolpadingen, widmeten Namens der anwesenden Lehrer und des ganzen Lehrerkolles der Gemeinde Giesheim herrliche Dankesworte. Die schönen Weisen des Gesangvereines, dessen Gründer und Dirigent Herr Hefner seit 25 Jahren ist und die Klänge der wohlgeschulten Orchesterbevollmächtigten des Abends frohe Stunden.

* Offenburg, 25. April. Gestern setzte der St. Andreas-Hospitalfonds dahier mehrere hundert Hektoliter seiner eigengebauten Weine vom vorigen Jahrgang einer Versteigerung aus. Das gute Renommee, das diese Weine besitzen, hatte aus weiter Ferne zahlreiche Kauflustige angezogen und die Kauflust war denn auch eine sehr rege. Es wurden folgende Preise erzielt: Weißer Bergwein 55 bis 57 Mark, Klingenberger 60 M., Bordeaux 85, Weißherbst 80, Müllerberg 96—101, Klever 115, Rother Wein 120—136 Mark pro Hektoliter.

* Offenburg, 25. April. Aktuar Dahm beim hiesigen Landgericht wurde vorgestern Mittag todt in seinem Zimmer aufgefunden. Ein Schlaganfall hatte seinem Leben ein jähes Ziel gesetzt; er war erst 26 Jahre alt.

* Offenburg, 25. April. Der Geschäftsbericht des Kreisbauausschusses an die 35. Kreisversammlung konstatirt ein erhebliches Anwachsen der Steuerkapitalien der einzelnen Bezirke des Kreises Offenburg. So ist dasselbe im Bezirk Offenburg im vorigen Jahre um 6,028,442 Mark (von 136,693,800 auf 142,722,246 Mark) gewachsen, im Bezirk Lahr um 4,091,045 M., Rehl um 1,250,325 M., Wolsach um 1,355,535 und Oberkirch um 454,283 M. Die Kreisumlage zu 25 Pf. ergibt nach dem Vorschlag für 1900 104,737 M.

* Lahr, 25. April. Heute versammelten sich im Rappenaale zu Lahr 240 Lehrer des Schulkreises Lahr, um auch öffentlich zu bekunden, daß sie einmüthig hinter ihrem Vereinsvorstande stehen und in der der Grohsh. Regierung und den Landständen eingereichten Petition und Denkschrift den Ausdruck ihrer berechtigten Forderungen erkliden. Die Denkschrift weist klar und wahr, wie die beiden Referenten ausführten, nach, daß die Lehrer nicht ruhen und rasten dürfen, bis ihre berechtigten Forderungen erfüllt sind. Die Lehrer badens befinden sich in einer betrübenden Sonderstellung und doch sind auch sie treue Diener des Staates, wie die übrigen Beamten, und verlangen gleiche Behandlung, wie die andern Beamten. Die Sorge um das künftige Brod geht nothwendig in den Schulhäusern um, wo nicht private Mittel zur Verfügung stehen. Allen Beamten mit gleicher Vorbildung stehen sie mit 700 bis 1200 M. an jährlichem Gehalt nach, ja sogar solchen, die ihre ganze Ausbildung der Volksschule verdanken. Eine alsbaldige und durchgreifende Besserung der wirtschaftlichen und damit der sozialen Lage ist für die Lehrer sowohl eine Existenz- als Rechtsfrage. Der Vortheil von guter gehaltlicher Stellung der Lehrer kommt nicht nur ihnen und ihren Familien zu gut, sondern liegt auch im Interesse des Staates und besonders auch im Interesse der ländlichen Bevölkerung; denn eine solch geringe Bezahlung muß unabweislich einen quantitativen und qualitativen Lehrermangel nach sich ziehen. Die Folgen tragen Staat und Volk, vor allem das Landvolk, da die großen Städte die Gehaltsverhältnisse besonders geregelt haben. Die Verhandlungen wurden ruhig und sachlich geführt. Alle persönlichen Anfälle wurden vermieden. Die zahlreiche Versammlung faßte einstimmig folgende Resolution: „240 Lehrer des Schulkreises Lahr, welche heute im Rappenaale zu Lahr tagten, erklären sich mit den Resolutionen der Kreisversammlungen Mosbach und Bruchsal einverstanden; besonders, daß sie voll und ganz die Schritte des engeren Vorstandes ihres Vereins unterstützen und auch fernhin mit Einbiligkeit dessen zielbewußte Bemühungen unterstützen werden, bis sie das in der Denkschrift vorgezeichnete Ziel erreicht haben.“

* Vom Bader, 25. April. Für den bisherigen Bezirksrat Joseph Gottlieb, Wirth zum Murgthal, des Bezirkes Herrschard wurde Bürgermeister Kohlenbrenner von Großherrschard gewählt.

* Soosbühl (A. Sickingen), 24. April. Der wegen Verdachts von Brandstiftung verhaftete Benedit Schmid von hier, welcher von Großh. Staatsanwaltschaft Waldshut vor 14 Tagen wieder auf freien Fuß gestellt wurde, ist ans Neue festgenommen worden.

* Soosbühl (A. Sickingen), 25. April. Gestern Nachmittag kurz vor 12 Uhr zog ein ausdauernd leichtes Gewitter über unsern Ort. Pöblich aber schlug der Blitz unter furchtbarem Knall in das Anwesen des Landwirths Wilhelm Wäbner, welches sofort in hellen Flammen stand und nach etwa einer Stunde vollständig in Asche lag, ohne daß Hilfe geleistet werden konnte. Dem Betroffenen gelang es noch, seine vier Kinder aus der Stube zu holen, während das Vieh nicht gerettet werden konnte. Das vorhandene Geld im Betrag von ca. 150 M., welches in einer Blechbüchse unter dem Zimmerboden aufbewahrt war, wurde wieder vorgefunden. Das Anwesen war verheert.

Aus den Nachbarländern.

* Straßburg, 25. April. Der Weichensteller Michael Brenner aus Gries, der durch falsche Weichenstellung am 4. Januar d. J. bei Bishweiler den Zusammenstoß des 1/2-Zuges Bielefeld-Frankfurt-Berlin mit einem Güterzug verurachte, wurde wegen fahrlässiger Tödtung, Körperverletzung und Gefährdung eines Eisenbahntrans-

portens verurtheilt. Die veränderten politischen Anschauungen des Dichters veranlaßten ihn, alles, was von Fürstenhaß und Freiheitsdrang zeugte, in überaus triviale Vorurtheile zu mildern oder zu bescheiden; das ganze triviale Ungeheim aller diesbezüglichen, für den alten Götz so charakteristischen Aeußerungen wurde abgeschwächt und abgeschliffen; selbst das prächtige Hoch auf die Freiheit mußte einem platten und nichtssagenden Tischgebete weichen. Um das äußerlich zerfissene Genie des Werkes den Forderungen des Theaters anzupassen, glaubte der Dichter sich genöthigt, große Theile des alten Stückes fallen zu lassen und durch umfangreiche Neubildungen zu ersetzen. So wurden die unvergleichlich feinen und für das Verständnis des Werkes unentbehrlichen Bamberger Szenen des ersten und zweiten Aktes beinahe ausnahmslos ausgemerzt, desgleichen mußte die das Zeitbild vervollständigende Scene der Bauernhochzeit, ferner der Bauernaussatz und die prächtigen Figuren des fünften Aktes in ihrer ursprünglichen Gestalt und manchen andere Wertvolle fallen. Die Neubildungen, die an Stelle des Gestaltigen traten, waren fast durchweg minderwertig und konnten sich trotz einer gewissen äußeren theatralischen Wirksamkeit mit der alten Dichtung nicht im entferntesten messen. Die tödtliche Gestalt des Liebetraut wurde durch einen sehr gewöhnlichen, völlig schablonenhaft gehaltenen Narren ersetzt; der biedere berbe Selbst wurde in die gänzlich berunglückte, äußerst frohlockende komische Figur eines verklumpten Spielers verwandelt; an Stelle der trefflich charakterisirten Reichsarme der älteren Dichtung trat die Karrikatur eines biden Hauptmanns, dessen Romit und Scherze für die Anrechtshaltigkeit der obersten Galerien berechnet waren. Auch sonst wurden dem Geschmack der Galeriesucher mannichfache Konzeptionen gemacht durch die Einfügung von Aufzügen, leeren Schargebränge, theatralischen Effekten aller Art. Auch durch zahlreiche Interpolationen nach Seite des Weichen und Sentimentalen wurde dem Geschmack des großen Publikums Rechnung getragen, Interpolationen, durch die sogar der Charakter des Götz stellenweise stark benachtheiligt wurde. In den Neubildungen selbst konnte der Dichter den Stil der alten Dichtung nicht mehr wiederfinden; an Stelle der knappen, derben, charakteristischen Natürliehkeitsprache des alten Götz trat ein breiter, vielfach ins Pathetische und Rühr-

* Am eingehendsten wurde diese Verschlechterung nachgewiesen von Otto Brahm im Goethe-Jahrbuch II, S. 90 ff.

ports von der Strafkammer zu einem Jahr Gefängnis verurtheilt. Bei Ausmessung der Strafe kam lt. „H. 3.“ in Betracht, daß bei der Bismarck-Gisenbahntastrophe fünf Menschen ihr Leben eingebüßt haben und ein Zugbeamter, der Radmeister Peter Balbus aus Frankfurt a. M., erheblich verletzt worden ist.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 26. April.

Kaiser Wilhelm wird heute Mittag 2 Uhr 2 Min. hier eintreffen und als gern gesehener Gast bei unserem Großherzogspaar verweilen. Die badische Residenz hat sich gerüstet, dem Kaiser einen feierlichen Empfang zu bereiten. Die Straßen vom Bahnhof zum Residenzschloß prangen im Flaggenschmuck und die Vereine der Stadt werden Spalier bilden, woran sich auch die sonstige Bevölkerung theilnimmt, um, wie immer, den deutschen Kaiser in Badens Hauptstadt in ächt deutschem Sinne freundlich zu begrüßen. Es werde darum des Reiches Oberhaupt und Schirmherrn auch an dieser Stelle herzlichster Willkommensgruß entgegengebracht.

Posbericht. S. R. G. der Großherzog nahm im Laufe des gestrigen Vormittags verschiedene Meldungen entgegen. Nachmittags bis Abends hörte Seine königliche Hoheit die Vorträge des Präsidenten Dr. Nicolai des Geheimen Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo und des Legationsraths Dr. Seb. J. R. G. die Großherzogin begab sich gestern Nachmittag 3 Uhr nach Baden und beabsichtigte, Abends 8 Uhr wieder hier zu sein.

Postales. Im Verkehr mit den deutschen Postämtern in Beirut, Jaffa, Jerusalem und Smyrna sind hinfür Postaufträge und Nachnahmen auf Einschreibbriefsendungen unter den für den Vereinfachungsverkehr geltenden Tagen und Bedingungen zugelassen. Die auf Grund der Postaufträge oder der Nachnahmefreistellungen einzuziehenden Beträge müssen bei Sendungen nach Smyrna in Mark und Pfennig, bei Sendungen nach Beirut, Jaffa und Jerusalem in Franken und Centimen angegeben sein und dürfen im Einzelnen die Summe von 800 Mark bis 1000 Franken nicht übersteigen. Bei Postaufträgen werden Wechselproteste nicht vermittelt. Ueber das Nähere ertheilen die Postanstalten Auskunft.

Naturwissenschaftlicher Verein. In der Generalversammlung am Freitag, den 27. April, im Auditorium des physikalischen Instituts der technischen Hochschule wird nach Verlesung des geschäftlichen Theiles Herr Hofrath Dr. Lehmann über „fünftliche Aenderung der Struktur flüssiger Krystalle und über eiförmige halbflüssige Mischungen“ sprechen.

Badische Feuerversicherungs-Bank. In der gestern in Karlsruhe abgehaltenen ersten ordentlichen Generalversammlung der Badischen Feuerversicherungs-Bank wurden die Vorschläge des Aufsichtsraths und der Direktion, wie dieselben in dem bereits erwähnten Geschäftsbericht zum Ausdruck gekommen sind, genehmigt.

Unterhaltung. Ein hier wohnhaft gewesener Generalagent aus Seeburg, welcher getrennt von seiner Frau lebt, hat seiner Lebensversicherungsgesellschaft in Wien 600 Mk. unterschlagen und ist damit flüchtig gegangen.

Rechtliche Einzelheiten. In einer Wirthschaft in der Degenfeldstraße schlug bei einer Tanzmusik eine Fabrikarbeiterin von hier einer Fabrikarbeiterin aus Bretten aus Eifersucht den Kopf auf den Kopf, daß sie aus Mund und Nase blutete. Auf der Straße kamen die Beiden nochmals aneinander. In der Schlagfertigen gestellte sich noch deren Bekanntschaft, ein Schlosser, ferner eine Näherin und eine Fabrikarbeiterin und bearbeiteten die schon Mißhandelte gemeinschaftlich mit Faustschlägen, Fußtritten und Herumschleichen an den Haaren davor, daß sie leichte innerliche Verletzungen erlitt und in einer Drochke in das städt. Krankenhaus verbracht werden mußte, wo sie 2 Tage verblieb.

Karambolage. Gestern Nachmittag wollte ein Kutscher mit einer unbesetzten Drochke bei der Kreuzung der Lamm- und Kaiserstraße vor einem vom Mühlburgerthor herkommenden elektrischen Straßenbahnwagen trotz des Gedenksignals des Wagenführers vorbeifahren und schlug deshalb auf das Pferd ein. Die Drochke wurde an ihrem hinteren Theil vom dem Motorwagen erfasst und mit dem Pferd umgefahren. Der Drochkenführer und ein bei ihm auf dem Boche sitzender anderer Kutscher, welche beide stark ausgetrunken waren, wurden vom Boche geschleudert, kamen aber ohne Verletzung davon.

Dursach, 26. April. Nach Mittheilung Großh. Generaldirektion ist dieselbe noch in der Lage, der Stadtverwaltung den Plan der Bahnhofsverlegung mitzutheilen, weil eine erklärende Beschreibung darüber, aus der die Einzelheiten nach Zweck und Gestaltung zu entnehmen wären, nicht vorhanden ist, und der Plan ohne Erläuterung voraussichtlich zu mancherlei Mißverständnissen führen würde, erklärt sich dagegen bereit, den Entwurf in einer gemeinsamen Besprechung vorzulegen. Die Generaldirektion wurde daher vom Gemeinderath ersucht, zu dem vom Gemeinderath be-

stimmten Termin einen Vertreter, der den Entwurf erläutert, zu senden; zum Sachverständigen der Stadt wird Professor Baumelster an der technischen Hochschule Karlsruhe ernannt.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche der Großh. Bad. Staatsbahnen. Baupräsident Hermann Hemberger von Waldshut wurde in den Dienst der diesseitigen Verwaltung aufgenommen. Dem Bahnwärter Jakob Werthe auf Warkstation 26 der Mühlacker-Bahn, der durch thätkräftiges Eingreifen bei einem gegebenen Falle einen Eisenbahnunfall verhütet hat, wurde eine Belobung ertheilt. Ernann:

Mürb, Adolf, Expeditionsassistent zum Betriebsassistenten, Lorenz, Wilhelm, Bureauassistent zum Hauptmagazinsmeister, Etamäßig angestellt: die Werkführer Wiedenborn, Albert, Stapp, Melchior, Wagner, Ludwig, Bahnmeister, Kistner, Adolf, Magazinsaufseher, Wegandt, Heinrich, Lokomotivführer, Schwarz, Konrad, Schaffner; die Bahnwärter: Wolf, Jakob, Kammerer, Anton, Fild, Leopold, Walter, Anton;

die Weichenwärter: Herstein, Jakob, Martin, Anton, Schmarz, Lorenz, Juchacz, Georg, Wenger, Bernhard, Joss, Karl, Reing, Andreas, Fischer, Konrad, Karl, Allan. Als Expeditionsgesellen bestaigt:

die Eisenbahngesellen Sturm, August, Koch, Julius, Stein, Max. Vertragmäßig aufgenommen: als Wagenwärter

Stuß, Johann von Oberwiesheim, Städler, Johannes von Mörlenbach, Bernhard, Ludwig von Märtelstein, Fuchs, Josef von Bahlsfeld; als Schaffner:

Hornberger, Stefan von Messelhausen, Runder, Ernst von Hüffenhardt; Jäger, Karl von Rheinischhofheim als Bureauarbeiter; Sted, Peter von Schollbrunn als Bahnarbeiter;

als Weichenwärter: Wirsbel, Johann von Krozingen, Seitzer, Ferdinand von Merschingen, Storz, Lorenz von Langenbrüden, Storz, Daniel von Rast, Emmenbronn.

Dem zurückgesetzten Lokomotivführer Karl Weiszer in Konstanz wurde wieder die eintägige Amtsstelle eines Lokomotivführers übertragen. Hafenmeistergehilfe Philipp Endlich, bisher bei Großh. Hauptamt Mannheim verwendet, wurde unter vorläufiger Befassung der eintägigen Amtsstelle eines Revisionssachverständigen in den Dienst der diesseitigen Verwaltung übernommen und zur Vernehmung der Hafenmeisterstelle in Reß der Güterverwaltung dorthin zugewiesen.

In Ruhestand versetzt: Dietrich, Philipp, Zugmeister, bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit; Fröh, Georg, Pförtner, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste;

Steiger, Lorenz, Bahnwärter, auf Ansuchen, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste; Henneberger, Martin, Bahnwärter, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste;

Machbacher, Rosmas, Bahnwärter, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste; Welle, Ferdinand, Weichenwärter, auf Ansuchen, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste;

Schraub, Sigmund, Bahnwärter, auf Ansuchen. Entlassen: Doll, Johannes, Bahnmeister (auf Ansuchen); Hobis, Wilhelm, Bureaugehilfe (auf Ansuchen); Maier, Friedrich, Kanzleigehilfe (auf Ansuchen); Emig, Wilhelm von Strümpfelbrunn (Amt Oberbad), zuletzt Bahnhofsarbeiter in Mosbach.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 25. April. (Schwurgericht.) 5. Rothschützversuch. Der heutige, dritte Sitzungstag, an dem Landgerichtsrath König den Vorsitz führte, brachte wiederum zwei Fälle. Deren erster, der in der Vormittagsitzung verhandelt wurde, betraf die Anklage gegen den 21 Jahre alten Former Ferdinand Bürkle und den 19 Jahre Jahre alten Instrukteur Otto August Bürkle beide aus Dill-Weihenstein wegen Rothschützversuchs. Die beiden Angeklagten haben in der Nacht vom 18. auf 19. Februar Morgens zwischen 5 und 6 Uhr auf der Ortstraße zu Dill-Weihenstein an der Ella Wylt, welche um diese Zeit mit Bedeckungen beschäftigt war eines Rothschützversuchs schuldig gemacht. Ihre That entschuldigend die Angeklagten mit großer Trunkenheit. Sie wurden, nachdem sie von den Geschworenen unter Zustimmung mildernder Umstände schuldig ge-

urteilt wurden waren, zu je 1 Jahr Gefängnis, abzüglich 2 Monaten Untersuchungshaft verurtheilt. 6. Panter u. i. In der Nachmittagsitzung standen bei 23 Jahre alte Schlosser Ludwig Harter aus Pforzheim und der 42 Jahre alte Kupferschmied Hermann Neuschler aus Eblingen wegen Panterutis vor den Geschworenen. Den Angeklagten wurde zur Last gelegt: und zwar Harter, daß er um seine Gläubiger zu benachteiligen als Schuldner über dessen Vermögen am 7. November 1899 das Konkursverfahren eröffnet wurde, eine Schuld aufgestellt hat, welche theilweise erdichtet war, indem er seinem an das Amtsgericht Pforzheim gerichteten schriftlichen Antrage auf Eröffnung des Konkursverfahrens ein Verzeichniß seiner Gläubiger beifügte, in welchem er eine Forderung des Kupferschmieds Neuschler aufgeführt hatte in Höhe von 167 Mk. 50 Pfg., obgleich die Forderung des Neuschler in Folge theilweiser Zahlung nur noch 84 Mk. betrug; Neuschler, daß er, um sich einen Vermögensvorteil zu verschaffen, eine theilweise erdichtete Forderung nämlich die Summe von 167 Mk. 50 Pfg. in eigenem Namen bei der Konkursmasse geltend machte, während er nur 84 Mk. zu fordern hatte. Der Angeklagte Harter gab in der heutigen Verhandlung die Erklärung ab, daß er unschuldig sei. Er räumte wohl ein, das Gläubigerverzeichniß, in dem die Forderung des Neuschler mit 167 Mk. 50 Pfg. aufgeführt war, eingereicht zu haben, er will aber nur aus Versehen die Summe von 167 Mk. 50 Pfg. anstatt den Betrag von 84 Mk. in das Verzeichniß eingestellt haben. Warum Neuschler die ganze Forderung bei der Konkursmasse angemeldet hat, behauptet Harter nicht zu wissen. Der Angeklagte Neuschler war geständig. Er bestritt es nicht, daß er bei der Konkursmasse eine höhere Summe angemeldet hat, als er an Harter noch zu fordern gehabt. Er behauptete aber, daß er das nur auf eindringliches Zureden des Harter gethan habe, der ihm gesagt, daß er nur auf diese Weise zu seinem Gelde kommen könne. Er habe nicht angenommen, daß er eine strafbare Handlung damit begehe. Der Angeklagte Harter hatte früher in Pforzheim eine Schlosserei mit Herdfabrik betrieben und war dabei mit Neuschler in Geschäftverbindung gekommen. Das Geschäft Harters ging nach und nach immer mehr zurück, er gerieth in Zahlungsschwierigkeiten und kam schließlich in Konkurs. Die Anklage nahm an, daß Harter den Neuschler zur Begehung der von ihm zugegebenen That beherdet hat, damit er ihn sich für fernere Geschäfte sichere. Die Geschworenen konnten aus dem Gange der heutigen Verhandlung die Ueberzeugung gewinnen, daß sich die Angeklagten einer strafbaren That schuldig gemacht haben und verneinen deshalb die an sie gestellten Schuldfragen. Die Angeklagten wurden daraufhin freigesprochen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 24. April. Ueber die Mitwirkung der beiden Karlsruher Kammeränger Rebe (Ulrich) und Gerhäuser (Loge) bei der hiesigen Aufführung des „Rheingold“ schreibt die „R. Ztg.“ u. a.: „Um uns nicht später wiederholen zu müssen, so sei gleich einleitend gesagt, daß alle Herren mindestens ebenso gute Schauspieler als Sänger sind. Vom gesangstechnischen Standpunkte aus betrachtet, sind es richtige Wagnerfänger, bei denen der Sprechklang, die ausdrucksvolle Deklamation in den Vordergrund tritt und damit erzielen sie denn auch Wirkungen, die einem maestro del bel canto ganz unerreichtbar wären. Das zeigte sich am auffallensten bei Herrn Rebe, dessen Ulberich eine künstlerische Leistung ersten Ranges war. Wir erinnern nur an die zu immer wilderer Lust anwachsende Stelle: „Die in linder Flüchte Wehen da brohen ihr lebt, laßt und lebt“, oder an die schreckliche Klage: „Bin ich nun frei, wirklich frei?“ die das ganze, in der „Stitterdämmerung“ hereinbrechende Verhängniß nicht nur ahnen läßt, sondern bereits zur schrecklichen Gewißheit macht. Kaum minder hoch, als Herr Rebe, stand Herr Gerhäuser als Loge. Wie erlicher überstrahlte auch er uns durch seine Vielseitigkeit. Hatte jener sich vom Komiker zum tragischen Helden erhoben, so zeigte sich umgekehrt Herr Gerhäuser nach seiner hochbedeutenden Leistung als Tristan nun in einem ganz anderen Licht, als die wahre Verkörperung der Bitt, der Verklagenheit und des Altes mit seinem Spotte überlebenden Scharlatus. Nur das hat uns an Herrn Gerhäuser nicht gefallen, daß er jedesmal, wenn er ironisch wurde, in den näselnden Bedemserion verfiel. Mit Mäßigung angewandt, hätte dieses Effektmittel seine Wirkung nicht verfehlt; zu oft gebraucht, verfehlte es seinen Zweck.“

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 25. April. (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse fanden Abschlüsse statt in Affien des Vereins dem. Fabriken zu 184 pSt., Brauerei Gichbaum zu 172,50 pSt. und Mannheimer Gummi- und Asphaltfabrik zu 90 pSt. Geiragt wurden: Oberh. Versicherungs-Aktien zu 255 M., Zuckerfabrik Waghäusel-Aktien zu 84,50 pSt., während Mannheimer Lagerhaus-Aktien zu 115,50 pSt. erhältlich waren.

Mannheimer Getreidemarkt vom 25. April. Es notizen per Lonne eil Notterdan: Weizen: Red Winter II März-Abf. 131 bis — M., Kaukas Nr. II April-Abladung 126 bis — M., Northern Spring Nr. I März-Abladung 131. — M., Alta 124—127 M., Besterer

Am Hoftheater zu Karlsruhe soll in einer auf den 29. April angelegten Vorstellung des Götz von Berlichingen zum erstenmal der Versuch unternommen werden, mit der verzärteten Bühnentradition zu brechen und unter völliger Preisgabe der Theaterbearbeitung voll und ganz zum echten alten Götz von 1773 zurückzukehren. Da das Original in dieser Fassung einen einmaligen Wechsel des Schauspielers verlangt, war die Aufgabe einer Bühnendarstellung nur zu lösen unter Zufühlensnahme gewisser, den Kern der Dichtung nicht berührenden szenischen Zusammenlegungen und Vereinfachungen. Die trotzdem noch immer sehr zahlreichen Veränderungen werden auf vereinfachter Bühne durchweg bei offener Scene unter Vermeidung des Zwischenvorhangs vollzogen werden. Die Ausgabe, 52 verschiedene sprechende Personen, die beinahe durchweg scharfe Charakterisirungskraft verlangen, genügend zu besetzen, könnte nur gelöst werden, durch Rückkehr zu dem bei den Götz-Aufführungen im 18. Jahrhundert und auch in Weimar unter Goethe durchweg gelübten Brauch, alle Darsteller, die keine durchlaufenden Rollen spielen, mit mehreren Aufgaben zu betrauen. Dabei wird die Rolle des Georg, ebenfalls einem älteren Brauch entsprechend und entgegen der nunmehr leider bei uns eingebürgerten Tradition, die den unwichtigen Jungen durch weibliche Besetzung fast ausnahmslos zu einer ämperlich wirkenden Hofentolle herabdrückt, durch einen männlichen Darsteller besetzt sein.

So wird diese Aufführung des Götz bestritt sein, das unvergängliche Werk durch eine möglichst getreue Wiedergabe des Originals von 1773 dem heutigen Publikum in der form vorzuführen, in der es bei seinen ersten Aufführungen unter Koch und Schröder im Jahre 1774 seine elementare Wirkung auf die Zeitgenossen des Dichters geübt hat.

(W. U. 3.)

Eugen Rilian.

tum bauend diejenige Form von Goethes Jugendwerk zu bieten, die der Dichter selbst durch die unmittelbar darauf erfolgte Umarbeitung zu dem Götz von 1773 als unreife und unfertige Skizze gekennzeichnet hat. Paul Lindau schrieb damals mit vollem Recht: „Für uns Deutsche, die wir in dem ersten Drama Goethes eine glänzende Offenbarung des kräftigen und warmherzigen Genies erblicken, gibt es in Wahrheit eben nur einen Götz, und das ist die zweite Bearbeitung von Jahre 1773.“

selige sich versterender Altersstiel, der einen färbenden Jovispart in die wundervolle stilistische Einheit des herrlichen Werkes brachte.

Das Verhältnis der Bühnenbearbeitung von 1804 zum alten Götz von 1773 wird treffend gekennzeichnet durch das kluge Wort eines Kritikers, der anlässlich der ersten Aufführung des Theater-Götz zu Berlin 1805 in der „Vossischen Zeitung“ schrieb: „Auf die Schultern des Herkules ist ein Antinous-Kopf gesetzt.“

Trotz der ungläublichen Verführung, deren sich Goethes Bühnenbearbeitung an dem eigenen Jugendwerk des Dichters schuldig machte, gewann dieselbe widerstandslos die Herrschaft auf dem deutschen Theater und ist hier in der Hauptsache unverändert, mit mehr oder minder geringfügigen Abweichungen, bis zum heutigen Tage siegreich geblieben.

Der Grund dieser Erscheinung ist unschwer zu erkennen: die Theaterbearbeitung von 1804 ist äußerlich Bühnengerecht und stellt weit geringere Anforderungen an die Leistungsfähigkeit einer Bühne, als der äußerliche und untheatralische szenische Form, durch die Fülle der darin aufstretenden Personen und die das normale Maß weit übersteigende Zahl der Ortsveränderungen der Aufführung Schwierigkeiten ungewöhnlicher Art bereitet. Die straffere theatralische Form der Bühnenbearbeitung, die mannichfachen Konzeptionen, durch welche diese dem Geschmack und dem Geistesniveau der großen Menge entgegenkam, die große Zahl der darin enthaltenen, äußerlich sehr effektvollen Szenen und dankbaren Rollen, sicherten dieser Fassung des Stüdes, für den Durchschnittsgeschmack des Publikums sowohl, als für den der Schauspieler, eine Stellung auf der Bühne, die bei dem den meisten Theatern eigenen konservativen Sinne schwer zu erschüttern war.

Wohl hat es nicht an rühmendwerthen Versuchen gefehlt, bei der Aufführung des Götz, wenigstens an einigen Stellen, auf die Fassung von 1773 zurückzugreifen. Man fühlte richtig, wie sehr das Stück durch den Wegfall des Bamberger Hofes an Licht und Farbe verloren habe (in der meist gegebenen, verflügten Fassung der Bühnenausgabe fehlte derselbe völlig), und legte da und dort wohl die eine oder die andere der diesbezüglichen Szenen in die Aufführung ein. Den erfolgreichsten Schritt nach dieser Richtung that Franz Dingeldey, der in seiner 1879 an der Wiener Hof-

burg erstmals gespielten raffiniert effektvollen, aber unerlaubt willkürlichen und gewaltthätigen Bearbeitung des Götz von Berlichingen die wichtigsten Bamberger Szenen des zweiten Aktes und einiges andere aus der Fassung von 1773 in die Aufführung des Stüdes herübernahm.

Einen wesentlichen Schritt weiter that Karl v. Perfall in seiner 1890 für die neuingerichtete Münchener Bühne hergestellten Bearbeitung des Stüdes, die zum erstenmale den rühmlichen Versuch unternahm, in intensiver Weise auf die alte Dichtung von 1773 zurückzugreifen. Sämtliche Bamberger Szenen der ersten beiden Akte kamen zum großen Vortheil des Ganzen zur Ausführung, der Bauernkrieg und die Jägermützen des fünften Aktes wurden gespielt und auch sonst erfuhr der Text in zahlreichen Einzelheiten, vor allem in den Belagerungsszenen und in der Tischszene eine durchgehende Revision nach der Ausgabe von 1773. Daneben blieben freilich auch hier zahlreiche Bestandtheile des Theater-Götz von 1804 in ungeschmälertem Recht. Es handelte sich also bei Perfall um eine Verschmelzung der Ausgaben von 1773 (stetmweise sogar 1771) und 1804, eine Verschmelzung, die durch die energichere Rückkehr zu älteren Bahnen sehr viel Verdienstliches und Neues brachte, die aber trotzdem nur ein halbe Sache war und den einen Hauptmangel jeder derartigen Verschmelzung nicht verleugnen konnte: den Mangel eines einheitlichen künstlerischen Stiles.*)

Im übrigen wöten die dankenswerthen von Dingeldey und Perfall gegebenen Anregungen, die nur an einigen wenigen Theatern Widerhall fanden, keinen merklchen Einfluß auf die Bühnengeschichte des Stüdes. Auf der großen Masse der deutschen Bühnen blieb nach wie vor der abgeblähte Theater-Götz von 1804, in mehr oder weniger verkürzter Form, in seinem Recht.**)

*) Franz Runder hat damals in einer ausführlichen Besprechung der Perfallschen Götz-Aufführung vom 30. März 1890 den Wunsch nach einer Aufführung des ungeschmälerten Götz von 1773 ausgesprochen.

**) Einen Schritt über das Ziel hinaus that Otto Devrient in seiner 1890 am Berliner Schauspielhaus inszenirten Aufführung des Gottfried von Berlichingen von 1771, einem ohne Zweifel hochinteressanten und sehr verdienstlichen literarischen Versuche, der aber seiner Natur nach doch nur ein Versuch bleiben konnte. Die Kritik durfte mit Recht entgegen, daß keine genügende Berechtigung vorhanden sei, dem Publi-



Verein von Vogelfreunden, Karlsruhe.

Sonntag den 29. April 1900, bei günstiger Witterung:

Ausflug

nach dem Waldhaus bei Leimersheim.

Karlsruhe Hptbhf. Abfahrt 5³⁰ Vorm., Knielingen an 5³⁷ ab da zu Fuß. Gelegenheit zur Rückfahrt von Leopoldshafen nach Karlsruhe um 12⁰⁰, 2⁰⁰, 4⁰⁰ etc. 10581

Der Vorstand.

Hugo Richter

Elektriker und Mechaniker

Amalienstrasse 5 Karlsruhe Amalienstrasse 5 empfiehlt sich zur Anfertigung 10544.3.

Elektrischer Anlagen jeder Art

Haustelegraphen • Telephone • Signalanlagen • Thüröffner

Blitzableiter, Elektrisch Licht etc.

Uebnahme von Neuanlagen jeder Grösse

Reparaturen jeder Art

Billigste Berechnung Prompte Bedienung

Fahrrad-Reparaturen.

Gesangverein Edelweiß.

Heute Donnerstag Abend präzis 9 Uhr:

PROBE.

Vollständiges und pünktliches Erscheinen ist dringend erwünscht. (993) Der Vorstand.

Schwarzwaldverein.

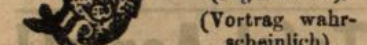
Section Karlsruhe.

Donnerstag den 26. April 1900:

Vereins-Abend

im Tannhäuser (Jagdzimmer).

(Vortrag wahrscheinlich).



Dramatischer Verein.

Die passiven und aktiven Mitglieder werden gebeten, heute Abend 1/6 Uhr sich an der Uebung von unserem Ehrenmitglied Herrn

Wilhelm Sehring

zahlreich zu beteiligen.

Sammelplatz: 1/6 Uhr vor dem Friedhof.

Der Vorstand.

Radfahrer-Bund Karlsruhe.



Jeden Donnerstag, Abends 9 Uhr:

Zusammenkunft.

Ort: Restauration am „Scheffelhof“, Werderplatz.

Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Colberg!

Theateraufführung der Karlsruher Studentenenschaft zu Gunsten der Bismarckkämpfe.

Nächste Probe des 3. u. 4. Aktes: Montag, 30. April, Nachm. 5 Uhr.

10570 Fr. W. Jhrig, stud. ing.



Heute in lebendiger Waare eingetroffen:

holl. Schellfische,

30-40,

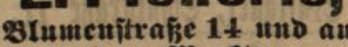
Cabeljan, Rothzungen,

Rheinsalm, Weisersalm

bei

E. Pfefferle,

Blumenstrasse 14 und auf dem Markt. 10588



Jeden Donnerstag, Freitag und Samstag 10583

Frische Schellfische u. Bratfische

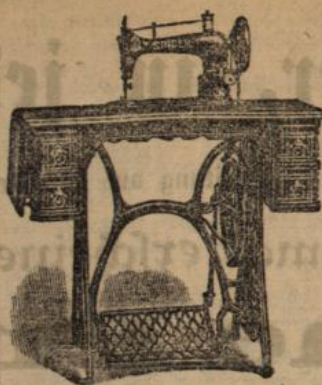
bei Fr. Waechter, Ede Jägerstr. und Waldhornstr. 34.

Spargel-Versand!

9 Pfd. Spargel, Ia. Sorte, liefert gratis jeder deutsch. Poststation gegen Nachnahme zu Mk. 5.25

C. Cartharius

10580 Karlsruhe. 2.1



Singer Nähmaschinen sind mustergetriggert in Construction und Ausführung. **Singer Nähmaschinen** sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie. **Singer Nähmaschinen** sind in allen Fabriksbetrieben die meist verbreitetsten. **Singer Nähmaschinen** sind unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Dauer. **Singer Nähmaschinen** sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse auch in der modernen Kunststickerei. 10152*

Die Singer Nähmaschinen verdienen ihren Weltrenomee durch vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeder alle Fabrikate der Singer & Co. auszeichnen. Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen und das über 40jährige Bestehen der Fabrik bieten die sicherste und vollständigste Garantie für deren Güte.

Singer Co. Act.-Ges., Karlsruhe, Kaiserstr. 124, (bei der Kaiserpassage).

frühere Firma: G. Neidinger.

Spiegel-, Bilderrahmen- und Kunsthandlung.

Größtes Spezialgeschäft hier. Eigene Werkstätte. Solide Arbeit zu bekannt billigen Preisen. 10439.5.1

Anton Jägel, Markgrafenstrasse 38, am Lidellplatz.

10567

Leonhard Hitz
Fabrik gegr. 1839.

HITZ-Schirme

Elegant, dauerhaft!
Wer sie einmal erprobt, bleibt dieser Marke treu.

183 Kaiserstrasse 183.

Strassburg Offenbach Nürnberg München Mannheim

Ein schönes Pianino, wenig gespielt, ist billig zu verkaufen. Anzeig. Nr. 6, 3. St. r. (9822.1)

Maschinenarbeiter,

lediger, zuverlässig, bei hohem Lohn sofort gesucht. Näh. durch die Exped. der „Bad. Presse“ unt. Nr. 2288a. Anfr. von Ludwig gen. Mühlport. 3.1

Ein alleinstehender älterer Beamter (Wittwer) sucht zum sofortigen Eintritt eine brave und tüchtige

Haushälterin.

Angenehmer Dienst und gute Behandlung zugesichert. 2.1

Gefl. Offerten unter Nr. 2264a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Ein verb. junger Mann sucht während den Nachmittagsstunden Beschäftigung im Einlösen von Beiträgen für Vereine oder als Fiener bei denselben. Offert. unt. Nr. 976 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Eine fleißige Frau, welche früher in besserem Hause gedient hat, sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Offert. unter Nr. 997 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Unmöblierte Zimmer.

Gefelstraße 4, 1. Et. hoch, sind 2 helle, möbl. Zimmer außer Glasverfahrs an 1 Herrn od. Dame auf 1. Mai od. später zu vermieten. (986)

Großherzoggl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Donnerstag, 26. April 1900.

Abth. C (Grosse Abonnementsarten). 48. Abonnements-Vorstellung.

Der häusliche Krieg.

Komische Oper in einem Akt von J. F. Castelli. Musik von Franz Schubert.

Musikalische Leitung: Felix Mottl. Szenische Leitung: Mathias Schön.

Personen:

Graf Heribert von Lindenfels, Bannerherr Hans Keller.

Herrn von Reichenberg, G. Rosenberger.

Carold von Rummel, F. Krausemann.

Friedrich von Traudorf, Wilh. Beyer.

Ludmilla, Pauline Mailhac.

Heribert's Geliebte, Henriette Mottl.

Carold's Geliebte, Frieda Meyer.

Camilla, Frieda Meyer.

Ch. Friedlein.

Josef, Aurelie Nos.

Wolfin, Heribert's Skaphe, Hans Bussard.

Seine Frau, Magdal. Bauer.

Wittwer, Heribert's Lehenmänner, deren Hausfrauen, Knappen.

Zeit der Kreuzzüge.

Pan im Busch.

Tanzspiel in einem Aufzuge von Otto Julius Bierbaum. Musik von Felix Mottl.

Einführung von Paula Bahy.

Musikalische Leitung: Felix Mottl.

Personen:

Der große Schüler Marie Kiefer.

Die große Schülerin A. Kochanowska.

Der Professor, Ferdinand Jäger.

Die Gouvernante Christine Friedlein.

Der Diener, Wilhelm Beyer.

Die Köchin, Marie Schmidt.

Der große Pan, Wilh. Wassermann.

Apollonide, Henriette Mottl.

Der junge Hirt, Frieda Meyer.

Die Duellensymphe Lina Loffen.

Die erste Tanzprieesterin, Paula Bahy.

Der zweite Tanzprieester, Richard Allegri.

Zöglinge eines Anabensinstituts und eines Mädchenpensionats.

Frauen und Panisten, Priester und Prieesterinnen, Knaben und Mädchen der Apollonide.

Schauplatz: Eine deutsche Waldwiese.

Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Kasse-Eröffnung 1/2 7 Uhr.

Mittel-Preise.

Freitag den 27. April. Abth. B (gelbe Abonnementsarten). 50. Abonnements-Vorstellung. Juni ersten Male wiederholt: Jugend von heute. Eine deutsche Komödie in vier Akten von Otto Graf.

English.

Miss Dora Shaw gives lessons in Grammar and Conversation. 7.3 (653) Friedenstrasse 10, III

Im Telegraphendienst

gründlich erfahrene Dame aus guter Familie m. flotter Handschrift, perfekt in Stenographie, f. grosses Werk (in Mannheim) gesucht.

Bewerberinnen, welche a. Schreibmaschine gut eingearbeitet, bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Gefl. Offerten mit Angabe seitheriger Thätigkeit, Alter, Gehaltsansprüche und Eintrittszeit unter E. 61590b an Haasenstein & Vogler, A.-G., in Mannheim erbeten. 2245a.2.1

Nachhilfestunden

erteilt Primaner (Oberol.) Schüler Jüngeren Schülern, Neulingen zu Tienven. Zu erf. unter Nr. 10 77 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Ein großer, schwarzer Hund mit gelben Füßen ist zugelaufen und kann gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abgeholt werden. Kirchstrasse 10, 2. Stod. Durlach. 10493.3.3

Kater,

grau getigert, mit weissem Hals und Pfoten, auf dem Rücken kleine Narbe, auf den Flanken „Nulli“ hörend, hat sich verlaufen. - Wiederbringen erhält gute Belohnung. (910.2.2) Gartenstrasse 48, 1. Stod.

Rechtspraktikant

mit zwei Dienstjahren oder Referendär zur Stellvertretung eines Rechtsanwaltes in Karlsruhe für mehrere Monate gesucht. 2.1

Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 971 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Student,

Absolvent einer ogl. höheren Maschinenbau- und unterhaltbar. Zumeist in der Industrie in einem technischen Bureau oder sonstigen gewerblichen Arbeiten. Gefl. Offert. unter Nr. 975 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

An einem guten Mittag- u. Abendessen können noch einige Herren teilnehmen. Marienstr. 60, 3. St. rechts.

Eine tüchtige Kleidermählerin

empfiehlt sich in Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern in und außer dem Hause. (888.2.1) Bahnhofstr. 50, 3. St.

Haus,

sehr rentabel nächst der Kaiserstrasse, im Centrum der Stadt, bester Geschäftslage, mit 2 Etagen und Einfahrt, besonders für Metzgerei geeignet, da ähnliches Geschäft seit Jahren sich darin befindet, ist sehr billig unt. günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter 10546 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Großer, schöner Spiegel, ganz neu, mit feinem, gestrichenem Glas, incl. eleg. starkem Rahmen, 87 cm hoch, 62 cm breit, für nur Mk. 12.50 zu verkaufen. (98.8) Gerwigstrasse 39, 2. Stod. rechts.

Fahrrad,

Strassenrenner, Rayser 1899, fast wie neu, zu verkaufen. (984.2.1) Kaiserstrasse 117. Güterk. part.

Offene Stelle eines Verwaltungsassistenten.

Die Stelle eines Verwaltungsassistenten (B. D. 3. 7 des Gehalts-Tarifs) ist vorerst vertragsmäßiger Weise anderweitig zu besetzen. Jahresvergütung 700-800 Mk. bear. nicht frei r. Station (Wohnung, K. u. Licht, Heizung, Wäsche u. l.). 10:37.2.1

Berechnete Bewerber aus der Zahl der Finanzassistenten wollen ihre Gesuche unter Anschlag ihrer Zeugnisse alsbald bei uns einreichen. Zienau, den 24. April 1900.

Frühjahrs-Cape

bereits noch neu, sehr elegant, ist um den Preis von 10 Mk. zu verkaufen. 974) Marienstrasse 85, 3. St.

Per sofort oder 1. Mai werden verlangt:

1) Koch i. Hotel, 25-30 J. Weißschu in best. Restaurant.

Mehrere Köche, Kaffee-, Küchen-, Zimmer-, Kindermädchen in und außer dem Hause. (888.2.1) Einladet Mädchen f. Haushaltung in H. Rei.

Mehrere j. Hausburshen in Privatstellen und Reit.

Zu Herrschaften oder Privatfamilien:

Mädchen für dt. Haushaltung, Köchen, Zimmer- u. Kindermädchen. 10584

Mehrere perfekte Köchinnen, sowie solche, welche ein wenig der Haushaltung vorstehen können, bei hohem Lohn.

Suchen per sofort:

Geb. Fra. als Kinderk. zu Herrschaft, ev. in Ausland.

Mehrere Kinderk. in Privatfamil.

Mehrere Zimmermädchen in Privatfamilien und zu Herrschaften.

Kaffee-, Köchinnen in Hotel, Hausburshen

Kellner

L. Metzger in Hotel oder Restaurant.

Kellnerin in Restaurant nach auswärtig sofort gesucht

durch das

Central-Nachweis-Bureau

Fortuna, Leopoldstr. 15, part.

Karlsruher Tourenclub.



Zur Spalierbilduna bei der Ankunft Sr. Majestät des deutschen Kaisers laden wir hierdurch unsere aktiven wie passiven Mitglieder höflich ein.

Zusammenkunft heute Donnerstag Mittag halb 2 Uhr im Vereins-Lokal im Strassen-Anzug. 10576

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Durlach.

Jeden Donnerstag, Abends 9 1/2 Uhr:

Bereinsabend

Hotel Karlsburg, Eingang Hauptstrasse.

Gäste willkommen. Der Vorstand.

Ein Rastenfuhrwagen

mit Gummirifen ist billig zu verkaufen. Eidenstr. 12, Hpt., 1. St. (972)

10581

10581

10581

10581

10581

10581

10581

10581

10581

10581

10581

10581

10581

10581

10581

10581

10581

10581

10581

10581

10581



In jedem Besetzungszimmer, in jeder Wirthschaft

und in jeder Familie im Großherzogthum Baden sollte eine Tageszeitung aus der Residenzstadt Karlsruhe zu finden sein.

Die täglich 2mal erscheinende

„Badische Presse“

kann ihres reichhaltigen, interessanten Inhaltes, ihrer raschen Berichterstattung, ihrer vielen Beilagen und ihres billigen Preises wegen dazu bestens empfohlen werden. Man mache eine Probe und bestelle für die Monate **Mai** und **Juni** bei der Post die in **Karlsruhe** erscheinende „Badische Presse“. Dieselbe kostet ohne Zustellgebühr nur **M. 1.—** für 2 Monate.

Militärverein Karlsruhe.

Unter dem Protectorate Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

Bekanntmachung.

Am nächsten Sonntag den 29. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, findet die Einweihung des von Kameraden und Freunden des verstorbenen Soldaten **Max Hölischer** errichteten Grabsteines auf dem neuen Friedhof statt, zu welcher Feier dessen ehemalige Kriegskameraden und Freunde hiermit ergebenst eingeladen werden. 10492
Professor K. F. Müller. Hauptmann a. D. Zahn.

Habe mich zur Ausübung der zahnärztlichen Praxis

hier niedergelassen. 10488.7.2

Dr. med. Linsenmann,
Arzt und Zahnarzt,
Spezialarzt für Mund- und Zahnkrankheiten,
bisher langjähriger Assistent als Arzt und Zahnarzt.
Karlsruhe, Kaisers'rasse 84.

Unterricht im Maschinenschreiben

wird erteilt bei **Alwin Vater, Zirkel 32.**

Vertreter für die Adler-Schreibmaschinen der Adlerfabrikwerke Frankfurt a. M. 10550.18.1

Privat-Unterricht

wird gründlich im Schnittzeichnen und allen Fächern der Damenschneiderei praktisch erteilt nach der neuesten französischen leichtfaßlichsten Methode. 10183.6.5

Für Damen, welche Vorkenntnisse haben, genügen zur vollständigen Ausbildung 1—3 Monate. Das Honorar beträgt für den ganzen Monat 16 M. Wird der Unterricht nur am Morgen oder Nachmittag besucht 9 M. Anmeldungen werden jeden Tag entgegengenommen.

Eugenie Spiess, Robes,
Kronenstrasse 16, gegen das Groß. Schloß.

Konkurs-Ausverkauf.

Schuhwaaren! Schuhwaaren!

Um schnell zu räumen, wird das übernommene Konkurs-Schuhwaarenlager zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft. Größte Auswahl in nur besseren Herren-, Damen- und Kinder-Schuhwaaren ist noch vorhanden. 10551.5.1
Winter-Schuhwaaren enorm billig.

68 Kaiserstr. 68, am Marktplatz

Sobald wieder eingetroffen:
Gluten-Kakao
Gemüse- und Kraft-Suppen
Bouillon-Kapseln
Suppen-Würze



bei **Georg Fey, Durlacherstrasse 26.**

Tüchtiger Agent

für Karlsruhe und Umgebung
von einer Fahrradhandlung
gegen Fixum und Provision gesucht. Offerten unter
M. B. 10528 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

BERLITZ SCHOOL

Kaiserstr. 161, 3 Tr., Eing. Ritterstr.

Sprach-Lehrinstitut

für Erwachsene.

FRANZÖSISCH, ENGLISCH,

ITALIENISCH, RUSSISCH etc.

Nur Lehrer

der betreffenden

Nationalität.

Nähe an 100 Zweigschulen.

In den Vertikalschulen hört,

spricht und schreibt der Schüler,

selbst der Anfänger, nur die zu

erlernende Sprache. Probe-

lection gratis. Einzel- und

Classenunterricht für Herren

und Damen, am Tage und

Abends. Eintritt jederzeit.

Prospecte gratis und franco.

Atelier

für künstlichen Zahnersatz,

Plomben, Zahnoperationen

Carl Krane,

Amalienstrasse 19

(Zudivigsplatz). 15.11

Frauenleiden

werden sicher und gründlich ge-

heilt durch mein Spezialheil-

system (Naturheilverfahren). 10024

Dr. Geo Schmidt,

Magnetopath und Hydropath.

Bei Frauenkrankheiten auf

Bausch weibliche Berathung

von Frau Math. Schmidt,

langjährig praktisch erfahrene

Vertreterin d. Naturheilkunde.

Institut für Naturkuren,

65 Waldstr. 65, Züdivigsplatz.

Großes Lager
photograph.
Artikel.
L. Weckel,
Schützenstr. 52.
Unterricht gratis.
Tinten-Kammer
7626 frei. 13.4

Strickmaschinen

zum Erwerb

in

Familienbranchen

zu Strickarbeiten jeder Art.

Liefert in bester Konstruktion und

Handhabung aus langjähriger

Erfahrung nur in allerersten

Qualitätsmarken

Georg Mappes,

vorm. August Mappes,

Reparaturwerkstätte für Näh- und

Strickmaschinen.

Karlsruhe, Hebelstr. 18.

Kataloge gratis und franco.

Für Brautleute

ist eine sehr elegante Ausstattung,

bestehend in 2 kompl. franz. Betten,

1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode

mit Spiegelaufsatz, Nachtschrank mit Auf-

satz alles mit Marmor, sowie Chiffon-

nier, Verticow, Kameeltaschenschan,

Salontisch, 6 bessere Stühle, Spiegel,

Rüchenschrank, Küchenschiff, 2 Hoder,

um den billigen Preis von

620 M. zu verkaufen; ebenfalls

solche zu M. 220, 300, 400 und 500.

Beste Gelegenheit für Brautleute.

(710.22 Steinstraße 6, Hinterhaus.

Zahnelier Kopp,

Amalienstrasse 21, parterre, 276*

Feinste Referenzen. Civile Fr. eise.

Besonders günstige Offerte

- | | |
|---|---|
| Weingläser . . . 6 St. 75 | Salzfässchen . . . St. 5 |
| Weingläser, geschliffen . . . St. 25 | Porzellan Eierbocher . . . St. 6 |
| Wassergläser . . . St. 6 | Teller, 29 cm, tief u. hoch . . . St. 8 und 10 |
| Wassergläser, geschliffen . . . St. 12 | Grosse Tassen . . . St. 8 |
| Wasserflaschen mit Glas . . . St. 25 | Salz- und Mehlkörbe . . . St. 78 |
| Wasserflaschen mit . . . St. 38 | Fegbürsten . . . St. 20, 25, 28 |
| Stängel . . . St. 38 | Waschbürsten . . . St. 10 |
| Wasserglas mit Gratei, . . . St. 10 | Handseger . . . St. 48 |
| weiß und blau . . . St. 10 | Staubbesen . . . St. 78, 95 |
| Biersidel 1/2, 1, 1 1/2 Lit. . . St. 13, 23, 25, 50 und 100 | Schupper . . . St. 85, 48, 65 |
| Bierkrüge u. Dedel St. 90, 98 | Reisbesen . . . St. 48 |
| 3 krüge ohne Dedel St. 35, 48 | Seifenpulver . . . Packt 4 |
| Fischgläser St. 38, 48, 60, 75 | Waschseife . . . 2 St. 15 |
| Butterdosen, große, blau . . . St. 28 | Stahlpfanne, volles Gewicht 23 |
| und weiß . . . St. 28 | Kleiderbügel . . . 6 St. 42 |
| Honigdosen . . . St. 35 | Kleiderhalter m. 8 Haken St. 30 |
| Zuckerschalen, bunt . . . St. 8, 15, 25 | Handtuchhalter . . . St. 65 |
| farbig . . . St. 8, 15, 25 | Eck-Etagere . . . St. 38, 48 |
| Käseglocken, groß . . . St. 63 | Wand-Etagere . . . St. 28, 48 |
| Has-Eisteller . . . St. 8 | Waschservice, weiß u. bunt . . . St. 2,45, 3,85, 6,75, 7,80 |
| Glas-Compotschalen . . . St. 15 | |
| Glas-Monagen für Salz . . . St. 7 | |
| und Pfeffer . . . St. 7 | |
- 10543.2.1

Karlsruher Haushaltbazar,

Kaiserstr. 73, zwischen Kronen- u. Waldhornstr.

Laden zu vermieten.

Der seit 30 Jahren von mir benützte

Große Laden in 2 Stockwerken, Friedrichsplatz 2,

ist per 1. Juli d. J. oder später zu vermieten. 10485.2.2

Der Laden enthält ca. 400 qm benutzbare Bodenfläche

mit 4 Magazinen und Kontor. Einfahrt und großer Hof vor-

handen. Einzusehen von 8—10 Uhr Vormittags.

Adolf Sexauer, Friedrichsplatz 2.

Telefon 164.

Wegen geplante Aufgabe eines seit 40 Jahren mit bestem Erfolge

geführten Manufaktur-Waren-Geschäfts sind dessen große

2226a.2.2

Geschäfts- und Ladenräume

in bester Lage einer sehr bedeutenden Industrie- u. Handelsstadt Süddeutsch-

lands auf 1. Oktober oder später

zu vermieten.

Die Lokalitäten eignen sich vermöge ihrer Größe (ca. 550 qm ohne

Nebenträume) und der guten Lage zu jedem Unternehmen. Event. wird

das Anwesen auch verkauft.

Näheres durch

Chr. Pfeiffer, Stuttgart, Schulstraße 17.

Tiefbohrgeräte in Herrenalb

Expans-Dampfmaschine, neu, wenig gebraucht, sämtliche

Tiefbohrwerkzeuge, Bohrturm etc. etc.

preiswerth zu verkaufen.

Näheres bei **C. Eysel, Herrenalb.** (P88.2.2)

Tüchtige Einlegerin

sofort gesucht.

Buchdruckerei der „Badischen Presse“.

Patent-Bureau

CKLEYER Karlsruhe

INGENIEUR & PATENTANWALT

Filialbureau: Mannheim U. 3, 12.

Hauptbureau: Telefon No. 1903.

Gg. Fessenmaier's

Möbeltransport-, Verpackungs-

u. Aufbewahrungsgeschäft

52.3 befindet sich 10081

Zuifenstraße 38.

Dampfäpfel,

neue, weiße, prachtvolle Waare,

per Pfund nur 50 Pfennig

Dürrobst,

extrafeine Mischungen

per Pfund 30, 35 u. 40 Pfg.

M. Scheibner,

Hauptgeschäft: Filiale

Kaiserstraße 66. Wilhelmstr. 34.

Tafel-Aepfel!

Circa 50 Ctr. rotte Reinetten

werden bei Abnahme von mindestens

10 Pfd. zu 10528.3.2

16 Pfg. per Pfund

abgegeben.

M. Pannasch,

Eier und Landes-Produkte,

50 Zähringerstraße 50.

Allein-Verkauf

10064 des sehr beliebten 52.3

Dr. E. Weber's Familienthee

(Gehirngüthe), Fabrik Dresden,

für Karlsruhe und Umgebung:

Wilh. Brocht,

Militär-Geschäft-Geschäft,

Amalienstraße 75,

Karlsruhe i. B.

Kein Laden! Kein Laden!

Seitenbau, 1. Stod.

Schellfische per Pfd. 30 Pfg.

Seelachs " " 32 "

Cablian " " 25 "

empfehlen in frischer Waare (954.2.1

Filiale der deutschen Nahrungsmittel-

gesellschaft E. G.,

30 Zähringerstraße 63, u.

nächst der Kreuzstraße.

Feinestes Kartoffelbrot

empfehlen täglich frisch (964

Bäckerei

Gustav Dennig,

Marienstraße 11.

Der Bezug von

300 Pfd. auf einmal

ermöglicht mir, mein anerkannt

hochf. Holl. Cacao (edelfste Marke)

zu M. 2.30 zu liefern. 10809.8.2

J. Lüscher, Drog., Herrenstr. 35.

Friedrichsdorfer

Zwieback

frisch eingetroffen. 10806

Hofbäckerei Albert Neu,

Kaiserstraße.

Bereinigte freiwillige Feuerwehren

Zur Spalierbildung bei der Ankunft
Seiner Majestät des Deutschen Kaisers
versammeln sich die Corpsmitglieder **Donnerstag den 26. d. M., Mittags 1/2 Uhr, am Centralfeuerhaus, Gabelstraße.**

Anzug: Civil!

Karlsruhe, den 24. April 1900.
Das Corps-Commando.
Schlichter.

10519.2.2

Schumann.

Militär-, Regiments- und Waffenvereine.

Zum Empfang Sr. Maj. des Kaisers am 26. April
versammeln sich die Vereine (ohne Fahnen) in der **Lammstraße,**
von wo 1 1/2 Uhr zum Aufstellungsplatze abmarschiert wird.
Um zahlreiche Beteiligung der Herren Kameraden bittet
Der Gaworkende.

10547.2.2

Frauenarbeitschule Mack.

Gründlicher Unterricht im Hand- und Maschinennähen
sowie Zuschneiden des Weißzeugs.
Sticken, Weiß-, Bunt- und Kunststicken.
Kleidermachen und Zuschneiden
und Erlernen der Anprobe.
Eintritt am 1. und 15. eines jeden Monats.
Prospecte gratis.
Gefl. Anmeldungen nimmt entgegen

Lina Mack,
staatlich geprüfte Lehrerin,
Markgrafenstraße 26, III.

8810.3.2

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Mache hiermit einem tit. Publikum die ergebene Anzeige,
daß ich unter Heutigem ein

Blechnier- und Installations-Geschäft

eröffnet habe und empfehle mich im Anfertigen aller in mein
Fach einschlagenden Arbeiten.
Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch gute Aus-
führung der mir übertragenen Arbeiten bei mäßigen Preisen
meine werthe Kundenschaft zu befriedigen.
Gefl. Aufträgen gerne entgegennehmend, zeichnet
Hochachtung

Karl Hornecker,
Blechnier- und Installationsgeschäft,
Rüppurrerstr. 20, im Hause der Firma Busam & Stohner.

Circa

200 Kinderwagen

auf Theilzahlung



bei 10089*

J. Ittmann,

25 Amalienstrasse 25.

Das Polsterwaaren- und Möbelhaus
Friedrich Holz, Markgrafenstr. 26,
Telephon Nr. 730,
empfiehlt zu raumend billigen Preisen bei tadelloser Ausführung
sein reichhaltig assortirtes Lager in allen Arten
Holz- und Polstermöbeln,
wie Buffets, Bücher-, Spiegel- und Kleider-Schränke, Vertikos, Sekretäre,
Salon-, Auszieh-, runde und viereck. Tische, Schreibbureau und -Tische,
Kammoden, Näh-, Bauern- und Servirtische, große Auswahl in Stühlen,
Taschen- und Stoff-Divans, Fauteuils, Trumeau, Consol- und andere
Spiegel, Klavierstühle, Paneelbretter, Garderobe- und Schirmständer,
Vorhanggalerien etc. etc.
Vollständige Salon-, Wohn-, Schlafzimmer- und Küchen-
einrichtungen stets auf Lager.
Vermiethen einzelner Möbel, sowie ganzer Haushaltungen.
Eigene Tapezierwerkstätte. Theilzahlung gestattet.
Vollständige Aussteuerungen finden besondere Berücksichtigung.



Weiss & Kölsch

Detail
211 Kaiserstraße 211
empfehlen

Baumwollene

Strickgarne

Echt farbige

Doppelgarne

Extremadura

u. Käkelgarne

in nur bester Qualität
zum billigsten Preis.



!Umsonst!

sind alle Bemühungen der Konkurrenz,
die billige Bezugsquelle für

Möbel und Betten!
ist doch nur 1479*

81 83 Kaiserstr. 81 83 Karlsruhe.

denn:

- soloflater Umfah, nur direkter Bezug,
Selbstfabrikation von Polsterwaaren,
wenig Spesen, sehr reich in die Lage,
nur gute Möbel bedeutend billiger wie
jede Konkurrenz zu verkaufen. — Ver-
kauf ohne Einzahlungberechnung:
Auszug aus d. Preisocourant.
- Vollständige Betten von M. 70.— an
- Seegras-Matratzen " " 8.—
- Paar-Matratzen " " 40.—
- polirte Tischmöbelle " " 25.—
- 21/2 Kleiderschränke " " 25.—
- 11/2 pol. Schübladen-Kom-
moden " " 20.—
- Servitutoren in Plüsch " " 130.—
- Buffets " " 80.—
- polst. eichen-Zimmer-
einrichtungen " " 300.—
- polst. Schlafzimmer-
einrichtungen mit
Hocharmmatratzen " " 550.—
- Spiegel-Schränke mit
Krystallglas " " 80.—
- Dualische " " 15.—
- Sophas in all. Stoffen " " 32.—
- pol. Waschkommoden
mit Marmorauflage " " 38.—
- Nachtische " " 6.—
- gute Wirtstische per Duzend 38 M.
- Stroh- und Holzstühle von M. 2.50 an
- Milchvorlagen, breit " " 10.—
- Spiegel " " 2.—
- Vorhangleisten " " 1.—
- Hochfeine Einrichtungen stets
auf Lager billigst.
- Hotels u. Anstalten gewähre ich bei
größtem Bedarf noch Extra-Rabatt.

Jul. Weinheimer.

**Nähmaschinen,
Waschmaschinen,
Wringmaschinen,
Waschmangeln**
empfiehlt billigst 2269*
Ludwig Karle,
mechanische Werkstätte,
Telefon 624. Waldstr. 15.

Ankauf

getragener Herren- und Frauen-
kleider, Schuhe und Stiefel,
Mittagsessen, gebrauchte Betten
und Möbel und zahlst hierfür die
höchsten Preise

Frau Elise Levi,
Markgrafenstraße 23
partier 10019*

Neue ägypt. Zwiebeln,

schöne, mittelgroße Waare, pr. 50 Kilo.
M. 7.50 gegen Nachnahme. 10022
O. Biehler, 3.3
Importhaus Pforzheim.

J. L. Distelhorst, Gr. Bad. Hofl. Möbelfabrik, Karlsruhe, Waldstr. 32.

Größtes Möbellager in Baden. — In 4 Stockwerken, enthaltend über: 10897.10.1
Complette Aussteuer
und Einrichtungen
jeglicher Art.
Innigverh. Verläßtlich.
Innendecorationen.
Oelgemälde. Bronzen.
Vorräthige
Zeichnungen und
Preisberechnungen
unentgeltlich.
Das Beste unter un-
begrenzter Garantie.
Prämirt mit der
Goldenen Medaille
Paris, London, Ant-
werpen, Amsterdam,
Frankfurt a. M.,
Berlin, München,
Chicago, Straßburg
l. E., Baden-Baden,
Karlsruhe (Kunst-
gewerbeausstellung).



16 Salon- u. Boudoir-,
20 Wohn- u. Speise-
zimmer-,
22 Schlafzimmer-,
8 Herrenzimmer-
Einrichtungen
in allen Preislagen
von billigsten bis zu den
feinsten
in Modern, Englisch,
Rococo, Renaissance,
Gothisch, Japan,
Orientalisch, Fantasie,
de Gallé, de Glinori
etc. etc.
Meuble de Bronze
et de
Marqueterie.
Amerikanische Möbel.
Mechanik - Möbel.
Wiener Möbel.
Leder-Möbel
und viele einzelne
Gegenstände u. s. w.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die amtliche Bekanntmachung Großh. Bezirksamtes Karlsruhe
vom 31. März 1900 Nr. 37082 III, den Uhrenhandel betreffend, beehre ich mich einem
titl. Publikum und insbesondere den Inhabern der von mir in Umlauf gebrachten
Gutscheine mitzutheilen, daß der Vertrieb meiner Coupons nicht, wie vielfach
angenommen wird, verboten ist.

Großh. Bezirksamt weist darauf hin, daß der Vertrieb dieser Coupons nach
§ 148 Ziffer 7 der Gewerbeordnung nur außerhalb des Wohnortes des Besitzers
derselben unstatthaft ist, falls derselbe nicht im Besitze eines Wandergewerbescheines ist.
Dagegen darf Jedermann auf vorherige Bestellung auch nach Auswärts Coupons
verkaufen.

Dem Umlauf meiner Coupons innerhalb des Wohnortes des Besitzers
derselben steht somit gesetzlich keinerlei Hinderniß im Wege und erlaube mir
titl. Publikum um weitere Unterstützung meines Unternehmens ganz ergebenst zu bitten
mit der Zusicherung, daß ich durch Lieferung von nur guter und preiswerther
Waare nach wie vor bestrebt sein werde, mir die Gunst und das Wohlwollen meiner
Abnehmer nicht nur zu erhalten, sondern in noch weiterem Umfange zu erwerben.

Für jede von mir gelieferte Uhr leiste ich ein Jahr Garantie.
Interessenten steht freie Ansicht meines Lagers ohne jeden Kaufzwang zu und
ertheile alle gewünschten Auskünfte bereitwilligst.

Karlsruhe, den 23. April 1900. (769.2.3)

Carl Faller, Uhrmacherei,

Kaiserstraße 49.

Kinder-Kleidchen,

reichste Auswahl,
von den einfachsten Piqué- bis zu feinsten Spitzen-Kleidchen, Preislage
von M. 1.30 bis M. 25.—, empfiehlt in gediegenen Genres

Rudolf Wieser,

Kaiserstraße 153. 10552

Karl Wacker,
Tapezier und Dekorateur,
18 Rudolfstraße 18, 9683.8.8
empfiehlt sich im Neuanfertigen und Anarbeiten von
Betten und Polstermöbeln, sowie im Anmachen von
Vorhängen bei billigster Berechnung.

H. Mohr, Karlsruhe
Durlacher Allee 43 Telephon 1048
Spezialfabrik für Mehrgerei- u. Bäckerei-Einrichtungen
empfiehlt

Eisschränke,

bestes Fabrikat. in großer Auswahl. 10436.7.2

Pferde-Verkauf.

1 Paar Schimmel,
8 und 9 Jahre alt, auch ge-
ritten, sofort für 1050 Mk.,
1 Paar Fuchse, 5jährig,
für 2000 Mk. zu verkaufen.
Schimmel englische, Fuchse
ungarische Pferde.
Näheres Rüppurrerstrasse 1 (Hengststall),
Karlsruhe. 10505.2.2



Wohnungs- Veränderung.

Theile meiner verehrten
Kundenschaft und Bekannten
höflichst mit, daß sich ab
1. April ds. Jrs. mein

Zahn-Atelier
Nr. 7 Schützenstraße Nr. 7
im Hause des Herrn Glas-
maler Hans Drinneberg hier
befindet. 9423.12.10

Emil Schröder,
Dentist.

Lüchtige Damenschneiderin

empfiehlt sich im Anfertigen von
Damen-u. Kindergarderoben
von einfacher bis zur elegantesten,
bei mäßigen Preisen. 5265*

Anna Gross,
Abstandstraße 20a, 3. Stod.
LO das schönste, interessanteste, der
liebteste Kartenspiel der Welt
für 1 Mk. in der Buchhandlung
Gauptstr. 60 August Walz, Durlach,
Wiedervert. g. hohe Provision gefucht